



Kraft und Schönheit der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 59 Januar – März 2019

**Er wurde
für uns
gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und
ist begraben
worden....**



Jesus wird vom Hohen Rat zum Tode verurteilt.

Wir sind eingeladen dies ganz lebendig zu glauben. Müsste dieser Glaube uns nicht mit Liebe zu *Dem* entflammen, der um unsretwillen sich selbst entäußert, sich erniedrigt und gehorsam wird bis zum Tode? Doch wie sparsam sind wir mit unserer Liebe für Jesus?

Weshalb hat Jesus das bittere Leiden und Sterben erduldet?

Jesus hat das bittere Leiden und Sterben freiwillig erduldet aus Gehorsam dem himmlischen Vater gegenüber und aus Liebe zu uns sündigen Menschen.

Kleiner Katechismus (FSSP)



**„Eine größere Liebe hat niemand,
als wer sein Leben hingibt
für seine Freunde.“**

(Joh 15,13)



Leben mit dem Kirchenjahr

Die katholische Kirche hat mit der Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil die Sonntage nach **Epiphania** abgeschafft. Mit dem Fest „**Taufe des Herrn**“, endet nun die Weihnachtszeit. Dieses feiert die Kirche üblicherweise am Sonntag nach dem 6. Januar, also in diesem Jahr am 13. Januar.

Jedoch ist es vielerorts noch üblich, den „erweiterten Weihnachtskreis“ bis zum Fest Mariä Lichtmess, der „**Darstellung des Herrn**“ – so heißt das Fest offiziell heute – auszudehnen. Deshalb steht an vielen Orten die Krippe bis zum 2. Februar, und wenn auch noch Weihnachtsbäume, vielleicht gerade an der Krippe stehen, ist das durchaus ein gutes Symbol.

Aber was feiert die Kirche denn an diesen Tagen?

Am 6. Jan. – dem Fest das der Volksmund meist als „Drei-Königs-Fest“ bezeichnet, feiert die Kirche, dass Gott selber sich der Welt geoffenbart hat. **Epiphanie** kommt vom griechischen Theophanie und heißt wörtlich: „Erscheinung eines Gottes“.

Auf dreifache Weise wird Seine Herrlichkeit offenbar:

- in der Huldigung der Weisen vor dem neugeborenen Kind,
- in der Stimme des Vaters bei der Taufe Jesu im Jordan
- durch das erste Wunder (Weinwunder) bei der Hochzeit zu Kana.



Zum Fest der Taufe des Herrn lesen wir:

Warum empfängt Jesus von Johannes die „Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden“?



Um sein öffentliches Leben zu beginnen und die „Taufe“ seines Todes vorwegzunehmen: Obschon ohne Sünde, lässt er sich so unter die Sünder rechnen, er „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29). Der Vater bezeichnet ihn als seinen „geliebten Sohn“ (Mt. 3,17), und der Heilige Geist kommt auf ihn herab.

Die Taufe Jesu ist das Vorzeichen unserer Taufe.

Kompendium d. KKK 105

Am 2. Februar führt uns die Liturgie mit dem Fest „**Darstellung des Herrn**“ noch einmal zurück zur Weihnachtszeit. Ursprünglich hieß das Fest "Mariä Reinigung". Mit diesem Namen wurde auf einen jüdischen Brauch Bezug genommen, in dem nach den Vorschriften des Alten Testaments festgelegt war, dass eine Mutter noch vierzig Tage nach der Geburt eines Sohnes (bzw. 80 Tage nach der Geburt eines Mädchens) als unrein galt (vgl. Lev 12,1-8 EU) und daher ein Reinigungsopfer in Form eines Schafes oder zweier Tauben darbringen musste.

Der Anlass für das Fest ist die Darbringung des Jesus-Kindes im Tempel (vgl. Lk 2,22-40), wo der weise Simeon und die Prophetin Hanna das Jesus-Kind als eigentlichen Herrn des Tempels erkennen.

Mit den Worten des weisen Simeon an Maria:

„... und deine Seele wird ein Schwert durchdringen..“ (Lk 2,35) klingt bereits der Ernst der bald beginnenden Fastenzeit an.

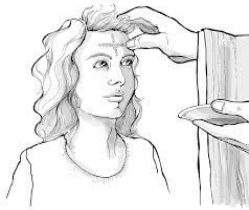


Die Fastenzeit beginnt mit dem **Aschermittwoch** – in diesem Jahr also am 6. März.

Die Bezeichnung **Aschermittwoch** kommt vom Brauch, in der Heiligen Messe dieses Tages die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Der Empfang des Aschenkreuzes gehört zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien.

Die Fastenzeit erinnert an die 40 Tage, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Mt 4,2), und bereitet uns auf Ostern vor.

Die Bestreuung mit Asche als Zeichen der Buße findet sich bereits im Alten Testament:



„Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche.“ – Jona 3,6

„Ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen, bei Fasten in Sack und Asche, zu bitten.“ – Dan 9,3

Der Priester spricht: "Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst" *oder alternativ die Worte Jesu:* "Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium" (vgl. Mk 1,15b).

Bekehrung geschieht im täglichen Leben durch Taten der Versöhnung, durch Sorge für die Armen, durch Ausübung und Verteidigung der Gerechtigkeit und des Rechts, durch Geständnis der eigenen Fehler, durch die brüderliche Zurechtweisung, die Überprüfung des eigenen Lebenswandels, die Gewissensforschung, die Seelenführung, die Annahme der Leiden und das Ausharren in der Verfolgung um der Gerechtigkeit willen. Jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und Christus nachgehen ist der sicherste Weg der Buße. KKK 1435

**Herr, gib, dass wir unser Kreuz, unsere täglichen Kreuze,
in Liebe tragen, in der Gewissheit,
dass sie vom Glanz deines Ostern erhellt werden.**

Benedikt XVI

Wann ist die Karwoche?

Als Karwoche wird die letzte Woche der Fastenzeit bezeichnet. Der Name Kar- bzw. Trauerwoche leitet sich vom althochdeutschen Wort »kara« oder »chara« für »Kummer«, »Klage« oder »Trauer« ab. Sie beginnt am letzten Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag, und beinhaltet die stillen Tage Montag bis Mittwoch und die eigentlichen Kartage Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Wir gedenken des letzten Abendmahls, des Leidens und Sterbens Jesu und seines Hinabsteigens in das Reich des Todes.

„In der Nacht, in der er ausgeliefert wurde“ (1 Kor 11,23), gab Jesus seiner freien Hingabe feierlich Ausdruck im Mahl mit den zwölf Aposteln. Am Abend vor seinem Leiden, als er noch in Freiheit war, machte Jesus dieses letzte Mahl mit seinen Aposteln zur Gedenkfeier der freiwilligen Hingabe seiner selbst an den Vater zum Heil der Menschen... KKK 610

Es ist nicht Reform, sondern eine Irrlehre zu meinen, man könne die Lehre der Kirche bestehen lassen, aber um der schwachen Menschen willen müsse man eine neue Pastoral erfinden, die die Ansprüche der Wahrheit des Wortes Gottes und der christlichen Moral ermäßigen...

Denn die wirkliche Gefahr für die Menschheit von heute besteht in den Treibhausgasen der Sünde und im global warming des Unglaubens und des Zerfalls der Moral, wenn niemand mehr den Unterschied zwischen Gut und Böse kennt und lehrt.



Der beste Umweltschützer und Naturfreund ist der, der verkündet, dass es nur mit Gott ein Überleben gibt und zwar nicht nur limitiert und für demnächst, sondern für immer und ewig.

In der Meinung, das christliche Dogma sei nicht mehr Grund und Kriterium von Moral und Pastoral, kommt eine christologische Häresie zum Vorschein. Diese besteht darin, dass man Christus, den *Lehrer* der göttlichen Wahrheit und Christus den *guten Hirten* in Gegensatz bringt. Christus ist dagegen *ein und dieselbe Person*.

Kardinal Gerhard L. Müller 17.9.18 – Auszüge seiner Predigt anl. einer Priesterweihe

***Denn nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter,
als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und laut zu sagen: Nein.***

Kurt Tucholsky

Facebook-Skandal schlimmer als Pornographie im Netz ?

Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD) bezeichnete die Sicherheitslücken bei der Speicherung von Daten als eine „Gefahr für die Demokratie“, denn „Meinungen könnten dadurch manipuliert werden.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier warnt vor der Bildung von „Parallelwelten“ und der „Verbreitung von Verschwörungstheorien“ in den sozialen Netzwerken.

Bundesinnenminister Horst Seehofer ist über Facebook „empört“ und kündigt „rechtliche Konsequenzen“ an.



Diese Hypokrisie, Heuchelei und Verstellung verschlägt einem die Sprache angesichts der Tatsache, dass diese Politiker seit Jahren hinnehmen, dass das Internet von illegalen, gefährlichen und jugendgefährdenden Inhalten geradezu überschwemmt wird.

Mit katastrophalen Folgen für die Kinder: Extremste Formen von Pornographie durchdringen aufgrund der Omnipräsenz des Internets immer mehr das Leben immer jüngerer Kinder.

Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur (DVCK) e.V.

Diese gewaltige moralische Katastrophe spielt sich in unserer unmittelbaren Umgebung ab !

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- *einen reichhaltigen Schriftenstand* in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- *die eucharistische Anbetung* - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- *den Rosenkranz* wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- *das „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“* am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 20.30 Uhr, mit *Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.* → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21
gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht